

Beständige Gnade Davids oder Ruf, Mahnung und Schuldzuweisungen

Das Kapitel 55 ist voll gewaltiger Bibelverse. Wenn ich Vers für Vers auslegen würde, müsste ich lange bei diesem Kapitel verweilen, z.B. **55,1: Auf, ihr Durstigen, alle, kommt zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt, kauft und esst! Ja, kommt, kauft ohne Geld und ohne Kaufpreis Wein und Milch!** Oder **55,3: Neigt euer Ohr und kommt zu mir! Hört, und eure Seele wird leben! Und ich will einen ewigen Bund mit euch schließen, getreu den unverbrüchlichen Gnadenerweisen an David.** Dann **55,6-7: Sucht den HERRN, während er sich finden lässt! Ruft ihn an, während er nahe ist. 7 Der Gottlose verlasse seinen Weg und der Mann der Bosheit seine Gedanken! Und er kehre um zu dem HERRN, so wird er sich über ihn erbarmen, und zu unserem Gott, denn er ist reich an Vergebung!** Welch eine Verheissung! Dann die bekannte Verse **55,8-9: Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR. 9 Denn so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken. 55,11: so wird mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht. Es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird bewirken, was mir gefällt, und ausführen, wozu ich es gesandt habe.** Das ist ein Kapitel mit bekannten und grossen Texten. Es ist ein Kapitel über die Gnade, das merkt man schon beim ersten Vers. Es ist nicht ein Kapitel einer Botschaft über Formen und Zeremonien. Es geht da nicht um Altäre und Priester, um Dogmen und Orthodoxie. Im Mittelpunkt steht die freie Gabe der Gnade Gottes. Kommt, kauft ohne Geld und ohne Kaufpreis Wein und Milch.

Die Kapitel 56 und 57 behandeln die praktische Seite dieser guten Botschaft! **56,1: So spricht der HERR: Wahret das Recht und übt Gerechtigkeit!** Wenn wir das nicht tun, dann schliesst das Kapitel 57. mit **57,20-21: Aber die Gottlosen sind wie das aufgewühlte Meer. Denn es kann nicht ruhig sein und seine Wasser wühlen Kot und Schlamm auf. 21 Kein Friede den Gottlosen! spricht mein Gott.**

Fangen wir mit Kapitel 55 an, da ist das Thema die sichere oder beständige Gnade Gottes gegenüber David. In Kapitel 54,1-10 wurde Zion als die Braut Jehovas vorgestellt. In 54,11-12 war sie als die Stadt Jehovas dargestellt. Das 54. Kapitel schliesst mit dem Bild Zions, als der Gegenstand von Gottes Gnade und Schutz. **17 Keiner Waffe, die gegen dich geschmiedet wird, soll es gelingen; und jede Zunge, die vor Gericht gegen dich aufsteht, wirst du schuldig sprechen. Das ist das Erbteil der Knechte des HERRN und ihre Gerechtigkeit von mir her, spricht der HERR.**

Wenn also Zion als die Braut und als eine Stadt der göttlichen Gnade und Bewahrung präsentiert wird, dann fehlt nur noch eines: Die Menschen, die in die Stadt kommen und die Braut Jehovas bilden. Das 55. Kapitel ist also die Einladung an alle die kommen und ohne Geld und Kaufpreis Wein und Milch haben wollen. Die, die kommen, sind die Bewohner dieser Stadt, die Braut des Messias.

55,1 ist voller wunderbarer Symbole. Man kann sagen, dass das nicht wortwörtlich zu verstehen ist, dass da nicht aufgefordert wird, zu dem Wasser zu kommen und Wein und Milch zu kaufen. – Wein und Milch waren in Israel Produkte des Landes, Wasser aber war immer „Mangelware“. Das Wasser ist nicht das Produkt der Landwirtschaft. Darum kann man sagen, dass Wein, Milch und Wasser Symbole sind für den Segen der Erlösung durch Gnade.

Was charakterisiert das Wasser? Es belebt und reinigt! Die Erlösung, die Zion dargeboten wird ist also belebend und reinigend.

Was charakterisiert den Wein? Wein bringt Freude im AT. Im AT ist Wein ein Symbol für Freude. Darum feiern wir das Abendmahl mit Brot und Wein. Brot ist die Nahrung für das Leben und Wein ist das Symbol der Freude für die Erlösung, die wir in Christus haben. Im Abendmahl drückt das Brot das Heilswerk Christi aus, das er auf Golgatha für uns vollbracht hat. Das ist für uns geistliche Nahrung, wir werden durch sie gestärkt. Wenn wir den Kelch leeren, dann drücken wir die Freude aus,

die uns das vergossene Blut Jesu bereitet. (Der Alkoholgehalt des Weins ist nicht von Bedeutung). Wasser, Milch und Wein drücken die spirituelle Realität aus. Milch ist für das Wachstum der Kinder die komplette Nahrung!

Wenn Gott sagt, kommt, kauft ohne Geld und ohne Kaufpreis Wein und Milch, dann bedeutet das, dass Erlösung in der Symbolsprache aus Gnade geschieht. In Röm 11,5-6 stellt Paulus Werke der Gnade gegenüber: **5 So ist nun auch in der jetzigen Zeit ein Überrest nach Auswahl der Gnade entstanden. 6 Wenn aber durch Gnade, so nicht mehr aus Werken; sonst ist die Gnade nicht mehr Gnade.** Das Heil ist also ein Geschenk aus Gnade. Werke haben mit Errettung nichts zu tun! Gnade und Werke sind Gegensätze. – Wenn ich jemandem ein Paket in die Hand drücken und sagen würde: „Das ist dein Weihnachtsgeschenk“, dann würde der andere sich bedanken. Wenn ich ihm aber sagen würde: „Das ist dein Weihnachtsgeschenk, aber du musst 10% vom Wert selber bezahlen“, dann kann man das Päckchen nicht mehr als Geschenk bezeichnen. Dann wäre das 90% Gnade und 10% Werke. Gnade schliesst Werke aus.

Ja, kommt, kauft ohne Geld und ohne Kaufpreis Wein und Milch! *Spurgeon* sagte: *An dem Tag, als Adam aus dem Paradies vertrieben wurde, wurde das Wort „Verdienst“ aus dem Wörterbuch der Wahrheit gestrichen.* Seit dem Fall des Menschen im Paradies, gibt es keinen menschlichen Verdienst mehr weil der Mensch ein Sünder ist und Gott mehr schuldet, als was er je bezahlen könnte. Will jemand errettet werden will, so ist das nur auf Grund der Gnade möglich“. Einzig durch das Erlösungswerk Jesu, der am Kreuz für uns starb, haben wir auf Grund der Gnade das Heil. Er hat den vollen Preis bezahlt! Das Heil ist frei, gratis für alle, die auf Grund der Gnade es als Geschenk annehmen und anerkennen, dass sie unfähig sind, für ihr Heil etwas zu bezahlen. Es heisst nicht „glaube an der Herrn Jesus Christus und trete einer Kirche bei um errettet zu werden“. Oder ... „und lasse dich taufen um errettet zu werden“. Man lässt sich taufen, weil man errettet ist. Man schliesst sich einer Gemeinde an, weil man errettet ist.

Viele meinen, wenn es so ist und man allein aus Gnade errettet wird, so ist das ein Freipass zur Sünde. Dann kann man machen und tun, was man will. Paulus hat zu einem solchen mentalen Kurzschluss etwas zu sagen. Er schreibt in Röm 6,1: **Sollten wir in der Sünde verharren, damit die Gnade zunehme?** Alle, die aus freier Gnade errettet wurden werden wissen, dass freie Gnade nicht zur Sünde führt. Warum? Errettet zu sein erzeugt eine immense Gegenliebe dem gegenüber, der aus Liebe errettet hat. Errettung aus purer Gnade löst eine Hingabe an Gott aus, die Motivation der Liebe. Liebe ist der stärkste Motor, die stärkste Motivation, die hinter der Heiligung d.h. hinter dem Leben eines Christen steht. Das Gesetz hält der Christ nicht aus „muss“, oder weil er dadurch sein Heil erwirken oder bei Gott Punkte sammeln will, sondern weil er seinen Vater liebt, der die Gesetze gegeben hat. Wir dienen Gott nicht aus Zwang oder aus „Muss“, sondern weil wir ihn lieben. Wir waren verloren und der Herr hat uns aus dem Sumpf herausgeholt, er hat unsere Füße auf einen Felsen gestellt durch das Evangelium.

Hinter der Moral muss die Liebe stehen. Die Heiligen der Kirchengeschichte waren die, die verstanden haben, was ihre Errettung bedeutet und haben aus Liebe Gott und den Menschen gedient.

In 55,3 spricht er vom ewigen Bund. **Und ich will einen ewigen Bund mit euch schließen, getreu den unverbrüchlichen Gnadenerweisen an David.** Gott schloss mit David einen ewigen Bund. Er verhiess ihm, dass einer aus seinem Samen auf seinem Thron sitzen und herrschen wird. Das ist ein Hinweis auf Jeschua, der als König aus dem Hause Davids kommt und König sein wird in seinem Reich auf Erden. In Jes 54 war Zion als Braut Jehovas dargestellt. Sie war auch die Stadt Jehovas, die Gott gebaut hat und die kein Feind einnehmen kann. In Jes 55 werden alle eingeladen, die aus Gnade kommen, um Bürger dieser Stadt zu werden. Jetzt stellt er den König vor, den Messias, den Knecht Jehovas.

55,4 Siehe, ich habe ihn zu einem Zeugen für Völkerschaften gesetzt, zum Fürsten und Gebieter von Völkerschaften. Im Kontext weist das auf David hin, aber David ist ein Typus für den Messias. David war ein Zeuge. Wie war er ein Zeuge in seinem Leben? Er war Zeuge in seinen Siegen. Kommt dann der Herr an seinem 2. Advent, wird er den grössten Sieg feiern, der je errungen wurde. Im AT wird David als der Krieger dargestellt. David durfte nicht den Tempel bauen, weil Blut an seinen Händen war. Erst Salomo baute den Tempel, der ein Typus, ein Bild, für Christus ist, der herrscht.

Salomon genoss den Frieden, den sein Vater erkämpft hat. Der unverbrüchliche Gnadenerweis an David ist ein Hinweis auf den Bund, den Gott mit David schloss. In 2.Sam 7,8-9; 1.Chro 17,7-8. wurde David verheissen, dass er einen Nachfolger haben werde, der herrschen und ein Königreich haben würde.

Das sind der ewige Bund und die unverbrüchlichen Gnadenerweisen an David. David war in seinen Siegen und in seinem ganzen Leben ein Typus für den Messias. In seinen Psalmen war er ein Zeuge im Wort, er war ein Prophet. Auch in dem war er ein Typus für Christus.

55,5 Siehe, du wirst eine Nation herbeirufen, die du nicht kennst; und eine Nation, die dich nicht kannte, wird zu dir laufen um des HERRN willen, deines Gottes, und wegen des Heiligen Israels. Denn er hat dich herrlich gemacht. Der 4.V. betrifft die Vergangenheit (**ich habe ihn zu einem Zeugen für Völkerschaften gesetzt**) aber da spricht er von der Zukunft! **Siehe, du wirst eine Nation herbeirufen, die du nicht kennst; und eine Nation, die dich nicht kannte, wird zu dir laufen um des HERRN willen...** Nationen werden zu Israel kommen, weil Israel das „Haupt der Nationen“ sein wird. Sie werden um des HERRN willen kommen, deines Gottes und wegen des Heiligen Israels, der unser Herr Jesus ist. Das ist ein Hinweis auf das Königreich und die Nationen werden erkennen, dass Jerusalem die Hauptstadt der ganzen Erde sein wird.

Dann kommt ein Aufruf: **6 Sucht den HERRN, während er sich finden lässt! Ruft ihn an, während er nahe ist. 7 Der Gottlose verlasse seinen Weg und der Mann der Bosheit seine Gedanken! Und er kehre um zu dem HERRN, so wird er sich über ihn erbarmen, und zu unserem Gott, denn er ist reich an Vergebung!** Was heisst „er ist reich an Vergebung“? In dem Kommentar wird der hebräische Ausdruck so übersetzt: „und zu unserem Gott, denn er wird Vergebung vervielfältigen“! Oder „Er ist überfliegend im Vergeben“.

Was bedeutet diese grosse Verheissung? Es gibt eine ewige Quelle, aus der die Vergebung fliesst. Das Heilswerk Christi genügt um alle Sünden zu vergeben! Ich glaube nicht, dass der Herr gekommen ist um für alle Menschen zu sterben, aber es ist jedem Zweifel erhaben, dass sein Heilswerk für alle Sünden genügt. Der Wert seines Opfers ist grenzenlos.

Vergebung ist reich wegen der Objekte die es trifft. Denke an die vielen Menschen, die während der Jahrhunderte zu dieser Quelle gekommen sind, um gereinigt zu werden. Adam & Eva, Abel und alle Heiligen des AT, dann die Jünger Jesu, die Apostel im NT, die Menschen, die sich an Pfingsten bekehrten und alle, die seitdem zu dieser Quelle kamen. Eine unzählbare Menge, die Jesus Christus als ihren persönlichen Erlöser angenommen haben. Der Himmel wird voll sein! Gott hat Vergebung für alle!

Es braucht auch „überfließende Vergebung“ wegen der vielen Sünden wegen! Denke an deine eigenen Sünden. Wie oft hast du dich versündigt? Die vielen Sünden der Heiligen aller Zeiten, die alle weggewaschen wurden als Jesus am Kreuz starb.

Denken wir aber auch über die Sündhaftigkeit der Sünde nach! *Spurgeon* beschreibt die Sünde mit einem Bild: „Aus dem Ei einer Spinne schlüpfen kleine Spinnen aus“. Einer Sünde folgen viele andere. Sünde entsteht in unseren Gedanken, die weitere Sünden erzeugen. Die Tiefe einer Sünde ist erschreckend und darum ist der Reichtum an Vergebung so wunderbar und so nötig!

Vergebung ist auch reich, weil es nicht an Bedingungen geknüpft ist. Gott sagt nicht: „Ich vergebe dir, wenn du ein braver Junge oder ein braves Mädchen bist“. Es gibt kein „wenn und aber“. Der Reichtum der Vergebung wird auch durch die Bedingungslosigkeit der Umstände ausgedrückt. **Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst errettet werden.**(Ap 16,31) Das ist das Evangelium, die gute Botschaft. Gott hat den Weg der Errettung so einfach gestaltet wie nur möglich. Errettung ist durch Gnade! Er sagt: Glaube! Es gibt Bilder für den Glauben: Komm, sehe, kehre um, schmecke, usw. Das sind alles Bilder für das Wort: Glaube! Was heisst glaube? Vertraue ihm, ihm allein. Verlasse dich auf sonst nichts! – Es ist ein Geschenk, nimm es einfach an. Ja, kommt, kauft ohne Geld und ohne Kaufpreis Wein und Milch! Du kannst nichts unternehmen, um errettet zu werden, ausser glauben. Mach deine Hände auf! ... **ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen nicht verloren in Ewigkeit.** (Joh 10,28) Es ist eine doppelte Verneinung! Sie gehen nicht und nimmer verloren. Es ist nicht eine temporäre, an eine

Zeit gebundene Vergebung. Sie ist ewig, darum ist Vergebung so überwältigend! Die griechische Sprache braucht da die stärkste Form der Verneinung um auszudrücken, dass der, der glaubt, nie verloren geht.

Diese Vergebung wird auch von einer Menge Segnungen begleitet! Der Reichtum der Gnade Gottes ist so gross, dass er weder in Worten noch in einigen Predigten ausgeschöpft werden kann. Das Heil besteht aus der Vergebung und in der Fülle von Segnungen. ... **kehre um zu dem HERRN, so wird er sich über ihn erbarmen, und zu unserem Gott, denn er ist reich an Vergebung!**

Campbell Morgan, der spätere Prediger in Westminster Chapel und der Vorgänger von Dr. Martin Lloyd Jones war, erzählte folgende kleine Geschichte: Er evangelisierte in einer Stadt, in einem Kohlenrevier von England. Am Ende der Versammlung bat er die, die sich für den Glauben interessierten in einen Raum zu kommen in beim Podium um dort mit gläubigen Christen ihre Fragen zu besprechen. Nach einigen Tagen kam einer seiner Mitarbeiter und sagte: „Jeden Abend ist ein Mann in den Nebenraum gekommen, aber wir können sein Problem nicht lösen. Würden sie am nächsten Abend mit ihm sprechen?“ Der Mann war also am nächsten Tag da, hörte die Predigt und kam wieder in den Raum neben dem Podium. Es war ein Bergwerker. Er wurde Dr. Morgan vorgestellt und sie redeten miteinander. Dr. Morgan hat ihm Jes 55,7 vorgelesen: **Der Gottlose verlasse seinen Weg und der Mann der Bosheit seine Gedanken! Und er kehre um zu dem HERRN, so wird er sich über ihn erbarmen, und zu unserem Gott, denn er ist reich an Vergebung!** Er sagte diesem Mann, wenn er einfach zu Gott kommen würde, würde ihm alles vergeben. Die Antwort des Mannes war: „Das ist zu billig!“ Da machte Dr. Morgan eine kurze Pause und geführt vom Heiligen Geist fragte er den Mann: „Mit was verdienen sie ihren Lebensunterhalt?“ „Ich arbeite in einer Kohlengrube.“ „Waren sie heute arbeiten?“ „Ja, ich war 800 m unter der Erde.“ Frage: „Wie sind sie nach Hause gekommen?“ „Ich ging zu Fuss.“ „Aber wie sind sie aus der Grube herausgekommen?“ „Ich ging zum Lift und dieser brachte mich an die Oberfläche und als ich ausstieg ging ich nach Hause. Dr. Morgan fragte: „Wie viel hat das sie gekostet?“ „Nichts. Aber doch, es kostete der Miene etwas. Meine Güte, Meinen sie das? Es kostete mich nichts, aber Gott hat dafür bezahlt, als er Jesus Christus als Erlöser geschickt hat.“ Dr. Morgan sagte: „Genau das meine ich!“

Es ist zu billig. Man kann nicht für sein Heil bezahlen. Aber Gott kostete es sehr viel. Ich denke, es werden viele im Himmel sein, die Jes 55,7 gelesen haben und so zum Glauben gekommen sind.

Nach dem Ruf, nach der Mahnung, kommt die Begründung: **55,8 Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR.** Wenn wir über das Heil nachdenken, meinen wir oft, es gibt einiges, das wir tun müssen und anderes, das Gott tun muss. Ich muss wenig, er muss viel tun, oder umgekehrt. Versuchen wir das Heil einem Menschen zu erklären, sagen viele: „Ich verstehe nicht warum es so sein sollte.“ Sie verstehen die Gnade nicht. Warum versteht man die Gnade nicht? Weil die Menschen ihre eigenen Sünden nicht verstehen. Wüssten sie was Sünde ist und was es heisst unter Gottes Zorn zu stehen, würden sie wie ein Ertrinkender nach dem Rettungsring, dem Evangelium greifen. Sie haben kein Sündenbewusstsein! Keiner wird Interesse zeigen am Evangelium Christi, in dessen Herz der Heilige Geist vorher nicht bereits sein Werk getan und ihn der Sünde überführt hat.

Ich frage mich oft, wie echt sind heute Bekehrungen, die in vielen „Wohlfühlgemeinden“ oder Megakirchen zu sehen sind, wo so selten von Sünde und Busse die Rede ist. Gott muss zuerst etwas im Herz bewirken und erst dann erwartet er etwas von uns. Bis dann sind „**seine Gedanken nicht unsere Gedanken, und unsere Wege sind nicht seine Wege**“. Wenn der Heilige Geist den Menschen der Sünde überführt hat, dann werden für ihn Gottes Gedanken so einfach sein wie dir Gedanken eines Kindes. Darum verstehen Kinder das Wort besser, als Philosophen. – Das Problem ist nicht nur ein intellektuelles, es ist auch ein moralisches Problem.

Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR. Gott fordert uns auf unsere Gedanken und unsere Wege aufzugeben, denn seine sind höher und bringen mehr Frucht. **9 Denn so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.** Wenn wir das Wort Gottes auch nicht immer verstehen, sollten wir dennoch glauben. Kommen wir in einem Text an eine Stelle, die wir nicht

eindeutig verstehen, müssen wir sie als Wahrheit akzeptieren. Man wird erfahren, akzeptiert man die Wahrheit und die Wahrheit das lebt, dann wird auch das Verständnis kommen. Akzeptieren wir das Wort ohne Fragen, heisst das nicht, dass wir nicht darin forschen und versuchen es zu verstehen. Wie viele glauben an Joh 3,16? Wie viele glauben an Ps. 23? Wie viele glauben an Jes 1,16? Wir glauben an die Stellen, die wir kennen, aber was ist mit den anderen, die wir nicht kennen? – Sind wir eine Gemeinde von Kleinkindern, denen man sagen muss: „Mach den Mund auf“ und dann schieben wir einen Löffel Brei in den Mund und sagen, „mach jetzt den Mund zu und schluck herunter“. Man sollte im Bibelverständnis wachsen. Wir werden nie alles in der Bibel verstehen, aber wir glauben alles was in der Bibel steht. **Seine Wege sind höher als unsere Wege und seine Gedanken als unsere Gedanken.**

Er sagt weiter, seine Gedanken und Wege sind fruchtbar. **10 Denn wie der Regen fällt und vom Himmel der Schnee und nicht dahin zurückkehrt, sondern die Erde tränkt, sie befruchtet und sie sprießen lässt, dass sie dem Sämann Samen gibt und Brot dem Essenden, 11 so wird mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht. Es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird bewirken, was mir gefällt, und ausführen, wozu ich es gesandt habe.** Warum verkündigen wir das Wort? Um möglichst viele Zuhörer zu haben? Nein, sondern weil wir wissen, dass es im Herz der Menschen etwas ausrichten wird. Ich weiss, das Wort ist wahr und wird bewirken was ihm gefällt. Wenn wir treu das Wort verkündigen, dann wird es Frucht bringen. Es braucht vielleicht viel Zeit, vielleicht wird es erst nach meinem Tod Frucht bringen. Es bringt Frucht und darum ist das Wort, die Verkündigung so wichtig. Das Wort muss im Mittelpunkt stehen.

Ein Theologieprofessor fragte einmal einer seiner Studenten: Was ist der Grund, dass Menschen vom Glauben abfallen? Warum kehren oft Christen Christus und der Gemeinde den Rücken? Was denkt ihr war die Antwort? „Vor allem der Mensch, der nicht im Wort beständig ausharrt, wird vom Glauben abfallen“. In den meisten Fällen ist der Grund, dass Menschen in Sünde fallen, weil sie kein Interesse mehr am Worte Gottes haben. Sie haben die Bibel nicht studiert. Ich meine nicht, dass sie nicht morgens die Losung gelesen haben oder eine Kurzandacht hielten, aber sie studieren die Bibel nie, weder allein noch in Gemeinschaft mit anderen Christen. Die Christen, die in der Erkenntnis des Wortes Gottes wachsen sind die, die am wenigsten Probleme bereiten in der Gemeinde. Eine gesunde, wachsende, glückliche Gemeinde ist nur die, wo alle Gläubigen täglich im Worte Gottes zunehmen und wachsen. Das ist eine fundamentale Aussage. Sein Wort ist mächtig und ist wirksam und wird nicht leer zurückkehren! Wenn wir das Bibelstudium vernachlässigen, dann driften wir weg und kommen vom Weg ab. Wir werden indifferent, gleichgültig, verlieren die Liebe und landen in der Sünde.

12 Denn in Freuden werdet ihr ausziehen und in Frieden geleitet werden. Die Berge und die Hügel werden vor euch in Jubel ausbrechen, und alle Bäume des Feldes werden in die Hände klatschen. 13 Statt der Dornsträucher werden Wacholderbäume aufschießen, und statt der Brennnesseln schießen Myrten auf. Und es wird dem HERRN zum Ruhm, zu einem ewigen Denkzeichen sein, das nicht ausgelöscht wird. Das ist ein wunderbares Bild von der Herrschaft Christi auf der Erde.

Die nächsten zwei Kapitel 56 und 57 sind nicht so wichtig, wie Kapitel 58. Ich möchte nur kurz auf sie eingehen. Sie handeln von der Heiligung des Sabbats, von den Proselyten, die in Israel leben und von den Eunuchen. Ich glaube, dass wir im tausendjährigen Reich den Sabbat halten werden. – Was ich auch noch wissen möchte ist Folgendes: Erinnert ihr euch an den äthiopischen Eunuch aus der Apostelgeschichte? Da war Philippus, der neben seinem Wagen her lief. Was las dieser Finanzminister? Jes 53 und er wurde errettet durch den Dienst des Philippus. Er erkannte den Christus in Jes 53 und als sie zu einem Wasser kamen, wollte er sich taufen lassen. Was tat er nach seiner Taufe? Er stieg wieder in seinen Wagen mit der Jesajarolle und las weiter etwas von Eunuchen. Nach dem mosaischen Gesetz waren Kastraten ausgeschlossen von gewissen Segnungen des Volkes. Aber zur Zeit des Königreichs, wird es anders sein. Er las folgendes in **Jes 56,2-5: 2 Glücklicher Mensch, der dies tut, und das Menschenkind, das daran festhält: der den Sabbat bewahrt, ihn nicht zu entweihen, und seine Hand davor bewahrt, irgend etwas Böses zu tun! 3 Und der Sohn der Fremde, der sich dem HERRN angeschlossen hat, soll nicht sagen: Der HERR wird mich sicher von seinem Volk ausschliessen. Und der Verschnittene sage nicht: Siehe, ich bin ein dürre Baum! 4 Denn so spricht der**

HERR: Die Eunuchen, die meine Sabbate bewahren und das erwählen, woran ich Gefallen habe, und festhalten an meinem Bund, 5 denen gebe ich in meinem Haus und in meinen Mauern einen Platz und einen Namen, besser als Söhne und Töchter. Einen ewigen Namen werde ich ihnen geben, der nicht ausgelöscht werden soll. Gott hat ein spezielles Wort an Kastraten und sagt ihnen, sie werden im Königreich nicht diskriminiert. Ich kann mir vorstellen, dass der Eunuch, als er das in seinem Wagen las, ein lautes Hallelujah ausstieß.

Ab 56,9 geht eine Schuldzuweisung an die Führer des Volkes. Das Thema geht hinüber bis ans Ende von Kapitel 57. Er braucht scharfe Worte, wie z.B. in 57,3-4: **3 Ihr aber, tretet hierher, Kinder der Zauberin, Brut des Ehebrechers und der Hure! 4 Über wen macht ihr euch lustig? Über wen reißt ihr das Maul auf und streckt die Zunge heraus ? Seid ihr nicht Kinder des Verbrechens, eine Brut der Lüge,...** Ein Zeichen der letzten Tage ist die Betonung des „Spirituellen“. Wir sollen uns also nicht wundern, wenn die Zauberei, Esoterik hoch im Kurs steht! Das Interesse an Hexen, Zauberei und anderen okkulten Dinge ist „in“. Astrologie ist für viele Menschen wegweisend. Horoskope findet man in jeder Zeitschrift. Satanismus ist nicht selten. „Rosemary’s Baby“ ist schon ein alter Film. Es gibt neuere. Im Buch d.h. im Verzeichnis „Religionen in Basel-Stadt und Basel-Landschaft“, ein Buch von 600 Seiten (!) findet man die merkwürdigsten „spirituellen“ Bewegungen und Organisationen. Mystizismus ist ein grosses Geschäft. Der Aberglaube der Menschen ist eine sichere Einnahmequelle. Für viele gibt das Okkulte dem Leben einen Sinn. Es gibt das Gefühl, das Leben meistern zu können. Parapsychologie, Psi-Vereine und Psi-Tage, spiritistische Seance sind nur einige, die man erwähnen muss. Es kommt auch vor, dass ordinierte Pfarrer sich mit Zauberei beschäftigen. Mit der Zauberei und Satanismus werden auch sexuelle Ausschweifungen Teil des „Gottesdienstes“.

CJF